

Färbergärten

Die Natur als Farbquelle



Nordtempark

In Färbergärten werden Pflanzen angebaut, aus denen Farbstoffe gewonnen werden. Diese Naturfarben können dann z. B. zum Bildermalen genutzt werden. Zusätzlich werden in Färberwerkstätten auch Naturfarben aus nicht selbst angebauten Pflanzen oder anderen Naturmaterialien gewonnen.

Die Idee der „Seven European Gardens.net“ hat ihre Heimat in den „Färbergärten“ Gelsenkirchens gefunden. Die Zentrale ist auf dem Hof des Ziegenmichel e. V. am Nordtempark und wirkt nicht nur in der Stadt selbst, sondern auch weit darüber hinaus.

Färbergärten bieten eine ideale Möglichkeit, Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen den Umgang mit natürlichen Rohstoffen zu vermitteln und sie mit der Idee der Nachhaltigkeit vertraut zu machen: Anbau und Pflege von Pflanzen, Wildsammlungen, Gartenbau, Ernte und Lagerung, Farbstoff- und Malzmittelherstellung, Färben und Gestalten, Erfahrungen aus anderen Kulturen und vieles mehr. Alles Themen, die mit den Färbergärten zusammenhängen. Damit sind sie ideal für den fächerübergreifenden Unterricht für alle Altersstufen und die offene Ganztagsgrundschule geeignet und werden in Gelsenkirchen rege von vielen Institutionen genutzt.

In aller Kürze ...

Ziegenmichelhof am Nordtempark und im Stadtgebiet
Ganzjähriges Angebot für alle Altersstufen, um die Herstellung und Nutzung von Naturfarben kennenzulernen

www.ziegenmichel.de

Im Schoß der Erde

Zwei Bergbauregionen – eine Erfahrung

Die Provinz Carbonia-Iglesias auf Sardinien war einst ein wichtiges Zentrum für den Kohlenbergbau. Viele Menschen aus dieser Region emigrierten später zum Arbeiten ins Ruhrgebiet. Wie das Ruhrgebiet blieb auch die sardische Region nicht verschont von der Krise des Bergbaus und befindet sich heute im Strukturwandel.

Wegen der guten Kontakte zwischen Oberhausen und der Provinz Carbonia-Iglesias (u. a. eine sardische Gemeinde in Oberhausen) entstand die Idee zu dem TWINS-Projekt „Im Schoß der Erde“. Ziel ist dabei, einen fruchtbaren und nachhaltigen Erfahrungsaustausch zweier Regionen in Gang zu bringen, die so fern scheinen und sich doch so nah sind.

Die „Kunstinstallation Sammlung Werner Thiel“ im Kulturgebiet CONSOL in Gelsenkirchen inspirierte die künstlerische Leitung von „Im Schoß der Erde“ zu einer besonderen Videoinstallation:

In dieser Kathedrale der Bergarbeit, im Angesicht der Gegenstände des alltäglichen bergmännischen Gebrauchs, werden auf vier Wänden Interviews mit Bergleuten aus Carbonia und Iglesias projiziert. Die Interviews sind Teil einer Sammlung der Società Umamitaria, deren Auftrag es ist, die Erinnerungen der Bergleute der Region aufzubewahren.

Zum Abschluss im Consol Theater: traditionelle Lieder der sardischen und deutschen Bergarbeiter in zeitgenössischer, jazziger Interpretation. Ein spannendes, hochkompetentes Ensemble mit klassischer Ausbildung und Praxis in allen Facetten der „Weltmusik“.



Oben:
Zeche Consol
Unten:
Sammlung
Thiel

In aller Kürze ...

03.–05.09.2010, 12.00–20.00 Uhr
Kulturgebiet CONSOL – nördl. Maschinenhaus

05.09.2010, 18.00 Uhr

Lieder aus dem Bergbau/Canti delle miniere mit Agnes Erkens (D) Gesang, Lala Genc (D) Klavier, Elena Leida (Sardinien, I) Gesang, Alessandro Palmiessa (I/D) Klarinette, Saxophon Consol Theater

www.im-schoess-der-erde.de